
Kunst- und Aktionspfad

Riese Heim grüßt hinunter ins Tal

Thomas Schorradt, 16.06.2015 15:00 Uhr



Hauste der Sage nach auf der Burg Reußenstein: Der Riese Heim Foto: Horst Rudel

Bissingen - Der Riese Heim steht. Sieben Meter hoch ragt er über die Albkante am Randecker Maar, festgehalten im Sprung. So, wie er einst der Sage nach von seiner nahe gelegenen Burg Reußenstein aus das Tal der Lindach hinüber zum Heimenstein mit einem Schritt überwunden hat. Es ist ein kleiner Schritt für einen Riesen, aber ein großer Schritt für die Jugendhilfeeinrichtung Ziegelhütte.

„Für unsere Jugendlichen ist der Bau des Riesen ein ganz wichtiges Projekt gewesen. Es hat Durchhaltevermögen verlangt, strategisches Denken, Momente des Zurücktretens, der Reflexion, aber auch Zeiten, in denen man im Team anpacken musste“, sagt Hendrik van Woudenberg, der Geschäftsführer des am Randecker Maar bei Ochsenwang-Bissingen beheimateten Internats. Am Riesen Heim seien die Jugendlichen, die aufgrund ihres von Brüchen durchsetzten Lebenslaufes meist ein sehr schlechtes Selbstwertgefühl hätten, selbst gewachsen. Die Ziegelhütte betreut 35 Jugendliche, die aus dem Raster der Gesellschaft gefallen sind, und begleitet sie auf dem Weg zurück in die Normalität.

Einer, der sie dabei unterstützt, ist Rudolf Mrazek. Der ehemalige Gruppenleiter

und Zeichenlehrer der Einrichtung hat das Riesenprojekt aus dem Ruhestand heraus betreut. Geht es nach ihm, dann soll der in der Nacht beleuchtete Riese seine Botschaft weit ins Tal hinein senden. „Es ist traurig, wie wenige Menschen von der Sage um den Riesen Heim wissen. Wenn Kinder beim Vorbeifahren neugierig fragen, was es mit der bunten Figur auf sich hat, und die Eltern ihnen dann die Geschichte erzählen, wäre viel gewonnen“, sagt er. Das schrille Auftreten des um Aufmerksamkeit buhlenden Riesen hat jedoch nicht nur einen pädagogischen Hintergrund.

Der Riese Heim ist, als legitimer Nachfolger des kaum weniger eindrucksvollen Limburg-Drachens, das Aushängeschild des Kunst- und Aktionspfades, den die Ziegelhütte nach der Premiere im Jahr 2012 zum zweiten Mal auf die Beine stellt – dieses Mal unter der Schirmherrschaft des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann.

Mehr als 40 Kunstwerke, gestaltet sowohl von regional bekannten Künstlern als auch von den Ziegelhütte-Jugendlichen, werden zwei Monate lang den fünf Kilometer langen Rundweg am Randecker Maar säumen. Am Sonntag, 27. Juni, wird das von den Jugendlichen der Ziegelhütte auf die Beine gestellte Projekt im Rahmen einer kleinen Feier eröffnet. Der Startschuss um 14 Uhr gibt nicht nur den Weg durch den Skulpturengarten frei, sondern markiert auch den Beginn eines vielfältigen Begleitprogramms. Es reicht von Hofführungen über Rockkonzerte und Freiluftkino bis hin zu Theateraufführungen.

Im verregneten Sommer vor drei Jahren hat der Kulturparcours entlang des Randecker Maars, der der Uferlinie eines vor rund 17 Millionen Jahren entstandenen ehemaligen Vulkanses folgt, mehr als 10 000 Besucher auf die Schwäbische Alb gelockt. Hendrik van Woudenberg geht davon aus, dass die Neuauflage des Kunst- und Aktionspfades, auch wegen des umfangreicheren Rahmenprogramms, auf noch größeres Interesse treffen wird.